

Entwicklung, Baufelder B1 + B2 Bahnstadt Heidelberg

Dokumentation Bürgerworkshop
vom 18. Oktober 2016

Auftraggeber

Heidelberg

Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt
Palais Graimberg - Konrmarkt 5
D-67117 Heidelberg

Tel.: + 49 (0) 6221 / 58-23000
E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
<http://www.heidelberg.de>

Ansprechpartner:

Rahmenplanung Bahnstadt
Christoph Czolbe

Auftragnehmer



ARCHITEKTUR- UND PLANUNGSGESELLSCHAFT mbH

Hessenallee 2
D-34130 Kassel
Tel.: + 49 (0)561 / 707 75-0
Fax: + 49 (0)561 / 707 75-23
E-Mail: info@anp-ks.de
<http://www.anp-ks.de>

Bearbeitung ANP:
Barbara Ettinger-Brickmann, Dipl.-Ing. Architektin BDA DWB
Ulrich Walberg, Dipl.-Ing.
Markus Staedt, Dipl.-Ing.
Marco Köster, M. Sc.

Stand: Oktober 2016



Entwicklung, Baufelder B1 + B2 Bahnstadt Heidelberg

Dokumentation Bürgerworkshop
vom 18. Oktober 2016

ANLASS UND ZIEL

Dienstag, 18. Oktober 2016
18 - 21 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Kreisverband Rhein-Neckar/
Heidelberg e. V.
Langer Anger 2
69115 Heidelberg

Die Stadt Heidelberg plant die zentralen Baufelder B1 und B2 direkt am südlichen Ausgang des Heidelberger Hauptbahnhofs zu entwickeln und hat hier die Gustav-Zech-Stiftung als Investor gewinnen können.

Um eine möglichst qualitätvolle Entwicklung zu erreichen, ist für die Baufelder ein Wettbewerbsverfahren geplant, dem ein Bürgerworkshop vorgeschaltet werden sollte. Geplant ist, die Aussagen und Anregungen aus dem Workshop mit in den Auslobungstext aufzunehmen, um so die Belange der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger sowie der Bewohnerinnen und Bewohner der Heidelberger Bahnstadt intensiv zu berücksichtigen.

Aus diesem Anlass fand am 18. Oktober 2016 der Bürgerworkshop in der Heidelberger Bahnstadt statt. Hier stellte zunächst die Stadtplanung ihre Ziele und Vorstellungen vor, bevor sich im Anschluss der Investor, die Gustav-Zech-Stiftung in Person von Herrn Voigt, vorstellte.

Der Bürgerworkshop wurde anschließend im sog. „world-café“-Modus betrieben. Hierzu wurden drei Gruppen für drei Thementische gebildet, die nach einer bestimmten Zeitvorgabe rotieren sollten. So konnte sichergestellt werden, dass jede Bürgerin und jeder Bürger ausreichend Möglichkeit hatte, sich zu jedem Thema zu äußern.

Thementische:

Thementisch 1: Vernetzungsfunktion Bahnhofplatz Süd

Thementisch 2: Platzcharakter & Platzgestaltung

Thementisch 3: Nutzungen & Funktionen

Inhaltlich wurden in den Thementischen, die bereits von der Verwaltung erarbeiteten Textpassagen der Auslobung zu den jeweiligen Themen vorgestellt, um darauf aufbauend die Hinweise, Anregungen und Fragen der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen. Die Textpassagen sind in den jeweiligen Abschnitten wiedergegeben.

Im Anschluss wurden alle Fragen, Anregungen und Probleme zusammengefasst, um hier ein abschließendes Bild herzustellen. Diese sollen nun in die Auslobung mit einfließen.

Das vorliegende Dokument beschreibt alle Aussagen, die in den Arbeitsgruppen getroffen wurden. Die Aussagen sind gruppiert in:

- 1) Anregungen
- 2) Offene Punkte / Fragen
- 3) Probleme

Thementisch 1: Vernetzungsfunktion Bahnhof Süd



Bisher erarbeiteter Auslobungstextentwurf

Das bauliche Ensemble des Bahnhofsvorplatzes Süd bildet eine zentrale Eingangssituation in die Bahnstadt und dient als Bindeglied zwischen dem Heidelberger Hauptbahnhof, dem nördlich angrenzenden Stadtteil Bergheim und der Bahnstadt. Städtebau und Architektur müssen dieser zentralen Lage und Funktion im Stadtgefüge gerecht werden. Auf dem südlich angrenzenden Baufeld wird das Neue Konferenzzentrum geplant, für das ein separater Wettbewerb durchgeführt werden soll.

- Mit dem Ensemble rund um den künftigen Bahnhofsvorplatz Süd soll eine attraktive und repräsentative Eingangssituation in die Bahnstadt geschaffen werden. Es sollen ein lebendiges Quartier und ein qualitativvoller, identitätsstiftender öffentlicher Raum entstehen.
- Eine zentrale Wegeführung und Ausrichtung der Wegebeziehungen in den Hauptbahnhof und zur Straßenbahnhaltestelle „Hauptbahnhof Süd“ ist (zwingend) zu berücksichtigen.
- Die Option einer Fuß- und Radwegbrücke über die Gleise, die den Bahnhofsvorplatz Süd und die Bergheimer Seite des Hauptbahnhofs verbindet, ist zu berücksichtigen. Der Bau einer solchen Brücke wird gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Das bauliche Ensemble muss daher auf unabsehbare Zeit auch ohne Brücke funktionsfähig und städtebaulich stimmig sein.

- Eine Verbindung zwischen dem auf Gleisniveau liegenden Max-Planck-Ring mit dem dort angedachten Haltepunkt der Fernbusse und dem auf dem Niveau des Querbahnsteigs liegenden Platz ist gewünscht.
- Für die Anbindung des Querbahnsteigs an den Platz ist eine städtebaulich stimmige und attraktiv gestaltete Lösung zu finden. Reisende betreten über diese Nahtstelle den Bahnhofsvorplatz Süd, sollen willkommen heißen und über den Platz in das Zentrum des Stadtteils geleitet werden. Auf eine gute Wahrnehmbarkeit des auf dem Baufeld T1 gelegenen Neuen Konferenzzentrums wird besonderer Wert gelegt.

Anregungen

- Durchmischung im Sinne von Nachbarschaften / Wohnen-Versorgung-Gewerbe
- Lärmschutz für Wohnen
- Optisch attraktiver Stadteingang am Bahnsteig, freie Sicht auf Gebäude
- Ungehinderte Sichtbeziehung vom Querbahnsteig zum neuen Kongresszentrum Heidelberg
- Radabstellplätze auch in Tiefgarage ermöglichen

- Czerny-Ring: Zwangsstellen zur Brücke
- Oberirdische Radabstellplätze schnell erreichbar
- Gute Erreichbarkeit der Radabstellplätze im Quartier
- Taxistand
- Architektur (Transparenz) des Bahnhofs in Nebenorten aufnehmen (Ensemble)
- Radwegeräume: Dach vorsehen, auch für Anbindung nach Kirchheim
- Auf Brücke verzichten, zu Gunsten der Sichtbeziehungen
- Durchgang für Radwegebrücke
- Untergeschosse: Tiefgarage der Baufelder B1 und B2 mit der Tiefgarage des Konferenzzentrums verknüpfen (Synergieeffekte)

Offene Punkte / Fragen

- Wie können Radfahrer durchgehend von Norden nach Süden kommen (Querbahnsteig?)
- Kostenfrage Radabstellplätze
- Ist Wohnen auf den Baufeldern B1 + B2 oder an anderer Stelle sinnvoll?

Probleme

- Engpass Übergang/Ausgang Hauptbahnhof („Fleischwolfeffekt“)
- Fernbushalt (als ZOB) mit 6-8 Haltestellen notwendig
- Fernbusbedarf Berücksichtigen (5.000 Personen / 200 Verbindungen)
- Gesammelter Fernbusverkehr, ggf. in Tiefgaragen organisieren
- Mögliche Kostenbeteiligung durch Fernbusanbieter berücksichtigen
- Angebliche Anbindung von Kirchheim an den Hauptbahnhof ist „faul“
- De-facto null Vorteile für Kirchheimer - Neue L26-Führung
- De-facto Streichung eines Rad-Fußgängerwegs

Anregungen | Offene Punkte

aupbahnhof Süd" ist (zwingend) zu berücksichtigen.

Radwegbrücke über die Gleise, die den Bahnhofsvorplatz Süd verbindet, ist zu berücksichtigen. Der Bau einer solchen Brücke erfolgen. Das bauliche Ensemble muss daher auf unabsehbare aulich stimmig sein.

dem auf Gleisniveau liegenden Max-Planck-Ring mit dem dort auf dem Niveau des Querbahnsteigs liegenden Platz ist gewünscht

erbahnsteigs an den Platz ist eine städtebaulich stimmige und a de betreten über diese Nahtstelle den Bahnhofsvorplatz Süd, sol platz in das Zentrum des Stadtteils geleitet werden. Auf eine gute genen Neuen Konferenzzentrums wird besonderer Wert gelegt.

DURCHGANG -
IM SINNE NACHBARSCH.
WOHNFEN-VERBUND GEL.

ANLIEFERUNG
LERNKAMM-WOHNFEN
NACHSORG-KONZEPT)
IST WOHNEN IN B1/2
GEKANNET? AN ANDERER
STELLE SINNVOLL?

STADT EINW

OFFENER PUNKT FRAGE

ENG PAS
FLEXIBEL

B1

0

RADWEGE BRÜCKE
DOCH VORSEHEN
AUCH FÜR ANB. KIRCHHEIM

WIE KÖNNTEN RADFAR.
DURCHF. VON N-S
KOMMEN (QUERBAHNST.)

ANF BRÜCKE VERZ
ZUGUNSTEN
SICHTBEZIEH

DURCHGANG
FÜR RADWEGE BRÜCKE

UNTER GESCHÜSS
TAS + KONF. Z. VERKN.
→ SYNERGIEN

FERRENTI
5000 PLZ
→ ZOB MIT
BEREICH

**Optisch attraktiver
Stadt eingang am
Bahnsteig, freie Sicht,
kein Gebäude dort**

**Ungehinderte Sichtbe-
ziehung vom Quer-
bahnsteig zum NKHD**

RADABSTELLPLATZE
BERMEIXSI CHARAKTER
→ T.W. WTG MÜNCH

CZEANY RING ZWISCHEN
STELLEN ZUG. BRÜCKE

OBERIRDISCHE
RAD ABSTELL PLATZE
SCHNELL ERREICHBAR

GUTEGRÜNDLICHKEIT
DER RADSTELLPLATZE
AU QUARTIER

KOSTEN FÜR DIE
RAD ABSTELL PLATZE

TAXISTAND

**Architektur (Trennung)
des Rollstuhls im Neubau
aufnehmen (Fusswege).**

Foto: ANP

Probleme

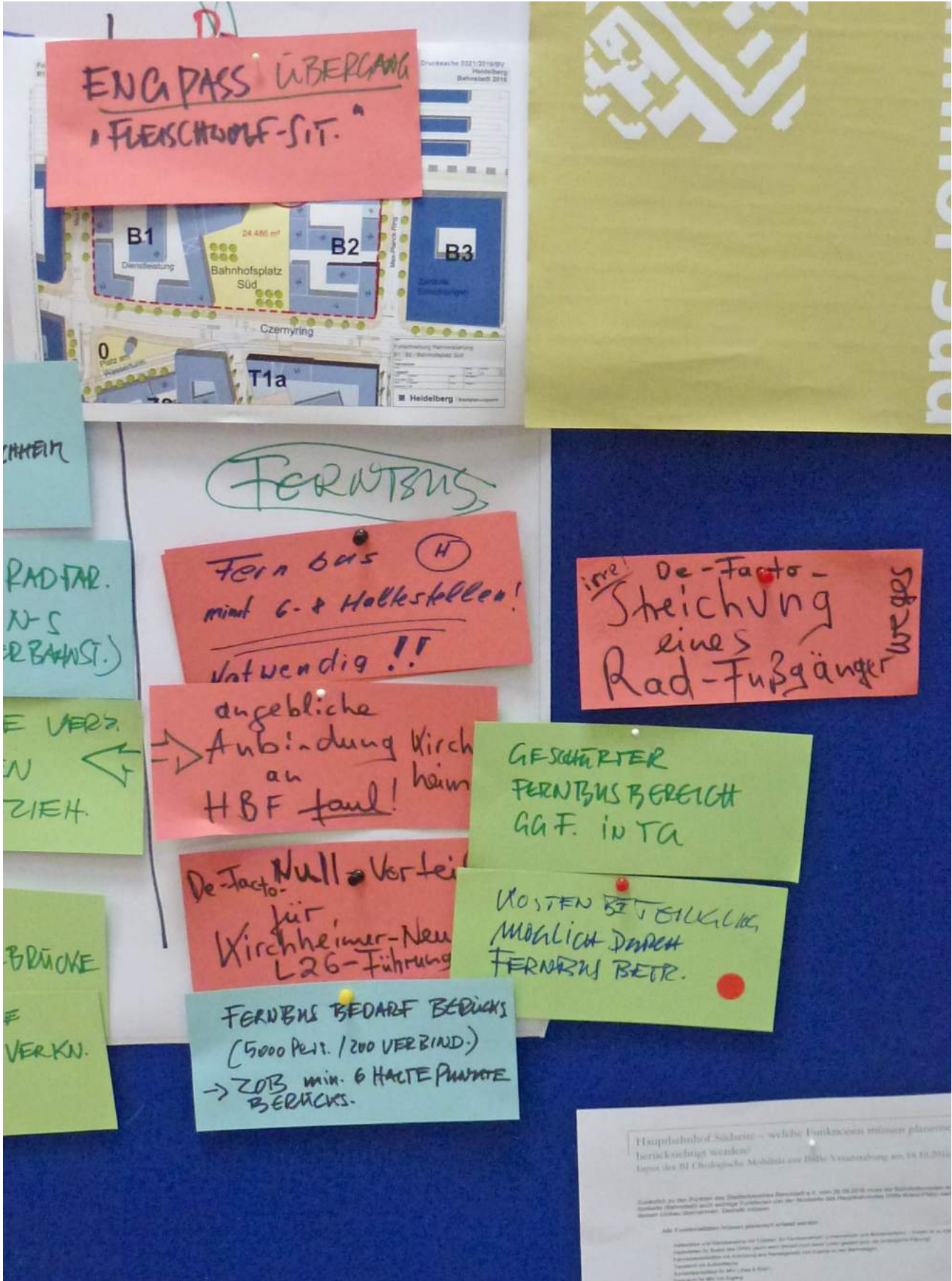


Foto: ANP

Thementisch 2: Platzcharakter & Platzgestaltung



Bisher erarbeiteter Auslobungstextentwurf

Der Wettbewerb wird als Hochbaurealisierungswettbewerb ausgelobt. Da Hochbauplanung und Freiflächengestaltung in starker wechselseitiger Beziehung stehen, ist im Ideenteil des Wettbewerbs auch ein Freiflächengestaltungskonzept gefordert.

Folgende Anforderungen sind dabei insbesondere zu beachten:

- Der Platz ist als urbaner Freiraum zu planen, der neben der zu erwartenden Frequentierung durch Reisende, Pendler, Bewohner und Nutzer der Gebäude auch attraktive Aufenthaltsbereiche zum Verweilen beinhalten soll. Mit seiner Gestaltung soll er zur Erhöhung der Umwelt- und Lebensqualität im Quartier beitragen.
- Eine Begrünung mit Bäumen, die gleichzeitig der Beschattung dienen, ist erwünscht. Für Baumstandorte ist eine mindestens 1,60 m starke Überdeckung der Tiefgarage zu berücksichtigen.
- Auf die barrierefreie Gestaltung aller Bereiche des öffentlichen Raums und eine entsprechende Anbindung an den Querbahnsteig des Hauptbahnhofs ist zu achten.

Anregungen

- Wind / Stadtklima (insb. Hochhausfallwinde) berücksichtigen
- Temporäre Veranstaltungen
- Kunst im öffentlichen Raum
- Fahrradfahrer einbinden
- Wasserelemente
- Platz in Richtung Baufeld B2 vergrößern
- Fahrradständer auf dem Platz
- Supermarkt
- Platzcharakter durch Sichtbeziehungen
- Gastronomie
- ‚Ränder‘ + Offenheit - Glas
- Schattig
- Feste Oberflächen (Rollkoffer geeignet)
- Hohe Sicherheit
- Beleuchtung (Bewegungsmelder + Bodennähe)

- Fahrradparkplatz unterirdisch
- Arkaden + Glas
- Einbindung der Stirnseiten des Querbahnsteigs in Platzbegrenzung
- Größere Substratschicht
- Gestaltung des Hohenversprungs
- Modernes Heidelberg symbolisieren
- Typisch Heidelberg: Repräsentativ, Landschaft, Dramaturgie
- Kein Durchgangsort
- Hochhaus soll nicht dominieren

Offene Punkte / Fragen

- Platzplatte über Max-Planck-Ring ziehen?
- Gebäudeflächen B1 zu B2?

Probleme

- Tiefgaragen „trocken“
- Toiletten
- Fahrradständer in der Regel zu unkomfortabel

Anregungen

WIND + STADTKLIMA (INSB. HH / FEHL-
TEMPORÄRE WELANSTREIFUNG WIND)
(PUBLIC SPACES, WANDERER) + SPARK
KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM
FAHRRADFÄHRER EINBINDEN

GEBÄUDE FLÄCHEN

WASSERELEMENTE
PLATZ IN RICHTUNG B2 VERSTÄRKT
'MILANEO' STRUKTUR
FAHRRADSTÄNDER AUF PLATZ
SUPERMARKT

Einbindung an ausgew.
Platz für große Bäume
(wie Hohhaus?)

PLATZCHARAKTER DURCH
SICHTBEIHALTUNGEN
GASTRONOMIE
LÄNDER + OFFENHEIT - 'GLAS'
'SCHATTIG'
FESTE OBERFLÄCHEN, ROLLSTUHL!

TRICHE SICHERHEIT

BELEUCHTUNG (BEWEGUNGS-
WECHSEL + BODENNÄHE)
FAHRRADPARK UNTERIRDISCH
ARLADEN + GLAS

'KEIN DURCHGANGSPLATZ'
HOCHHAUS SOLL NICHT DOMINIEREN.

Einbindung der Stimmens
des Querbahns in
Platzbegrenzung

REPRÄSENTATIV

GRÖßERE SUBSTRATIONICHT
WAS GESTALTUNG DES HÖHENUNTERSCHNITTS
PLATZPLATTE ÜBER MAX-PLANCK-STR.
ZIETEN?
MODERNES HEIDELBERG SYMBOLISIEREN
TYPISCH HEIDELBERG, REPRÄSENTATIV,
LANDSCHAFT - DRAMATURGIE

Offene Punkte | Probleme

esondere zu beachten:

u planen, der neben der zu erwartenden Frequentierung durch Reisende, Gebäude auch attraktive Aufenthaltsbereiche zum Verweilen beinhalten soll. öhung der Umwelt- und Lebensqualität im Quartier beitragen.

leichzeitig der Beschattung dienen, ist erwünscht. Für Baumstandorte ist eine kung der Tiefgarage zu berücksichtigen.

er Bereiche des öffentlichen Raums und eine entsprechende Anbindung an den ist zu achten.

OFFENER PUNKT
FRAGE 2

GEBÄUDEFLÄCHEN B1 + B2?

lung zu ausgew.
für große Räume
(urs?)

E SICHERHEIT

ERHANGSPATZ'
SOCC NICHT DOMINIEREN.

PROBLEM 2

TIEFGARAGE, TROCKEN!
TOILETTEN
FAHRRADSTÄNDE
KOMFORTABEL i.D.R. ZU UN-

Foto: ANP

Thementisch 3: Nutzung & Erschließung



Bisher erarbeiteter Auslobungstextentwurf

Auf den Baufeldern B1 und B2 wird ein bauliches Ensemble entstehen, das vorwiegend Büro- und Dienstleistungsflächen beherbergt. Eine ergänzende Wohnnutzung soll in dafür geeigneten Bereichen zur Nutzungsmischung beitragen. Insbesondere die Erdgeschosse sollen durch die Anordnung publikumsfrequenzierter Nutzungen einen Beitrag zur Belebung des Platzes leisten. Der an das Plangebiet angrenzende Max-Planck-Ring dient der Erschließung der Tiefgaragen Ebenen und beinhaltet auf der Nordseite einen Haltepunkt für Fernbusse.

- Die den Platz flankierenden Erdgeschosszonen sollen mit kleinteiligen Einzelhandelsflächen, Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben zur Belebung des Platzes beitragen.
- Die Nordfassade des Ensembles soll sich im Erdgeschoss zum Max-Planck-Ring öffnen und aufgrund der Frequentierung durch Reisende bahnaffine Nutzungen aufweisen, die diesen Ort beleben und attraktiv machen.
- Stellplätze sollen ausschließlich in Tiefgaragen nachgewiesen werden.
- Es sind ausreichend Abstellplätze für Fahrräder nachzuweisen, die weitestgehend in die Tiefgarage integriert und gut erreichbar sein sollen.

Anregungen

- Parkhäuser von B1/B2 und dem Konferenzzentrum verbinden
- Blick von Querbahnsteig direkt zu Platz / Konferenzzentrum
- Vermeidung von Angsträumen: Fahrradstellplätze, Fußwegebeziehungen
- Übersichtliche Situation: Fahrrad, Eingang Tiefgarage
- Car- und e-bike-Sharing berücksichtigen
- Öffentliche Fahrradabstellplätze kostenlos anbieten
- Zonierung der Tiefgarage gestalten
- Unterquerung Konferenzzentrum - Fußgängerüberweg
- Verbindung Platz: Konferenzzentrum
- Max. Anzahl Stellplätze in Tiefgaragen nachweisen, um möglichst autofreie Situation zu gewährleisten
- Ladestationen für Elektroautos vorsehen
- Nutzungen akzeptieren, um Platz auch in den Abendstunden zu beleben
- Aufrechterhaltung zum Zugang Hauptbahnhof auch während der Bauarbeiten sicherstellen

- Querungsmöglichkeit des Platzes für Radfahrer zulassen
- Oberfläche Rollkoffer tauglich
- Weg vom Bahnhof zum Konferenzzentrum witterungsgeschützt („Arkaden“ oder „Servicegebäude“)
- Bahnhofsplatz autofrei (gilt auch für Lieferverkehr, ggf. mit Pollern)
- Touristenzentrum vorsehen
- Rolltreppen statt Aufzüge für Vertikalverkehr
- Fahrradquerung von Norden nach Süden ohne Schieben sicherstellen

Offene Punkte / Fragen

- Wie kommt der Autofahrer von der Tiefgarage in die Querhalle? (1 Aufzug?)
- Anlieferungsfreiheit für Platz sicherstellen?
- Bedarf an Stellplätze für Fahrräder? (Bedarf bereits ermittelt; 1.300 Stellplätze)

Probleme

- „Viel“ ist unten (Untergeschoss, Tiefgaragen)
- Übergänge zwischen den Niveaus
- Wegebeziehungen für Fahrräder zwischen Vorderseite des Hauptbahnhofs zur Bahnstadt
- Fernbusse; Kapazitätsbemessungen?
- Witterungsgeschützte Fernbushaltestellen
- Infrastruktur für Fernbusse (ZOB)
- Fernbusse Gegenverkehr: Behinderungen
- „kiss-and-ride“ (kostenlos)
- Hotelvorfahrt
- Stellplatzbreite, Breite Ein- und Ausfahrten

Anregungen

Portalkäuser 3
Verbinden:
- Kauf.-Zentr.
- B1/B2

Blick von
Querbahnsteig
direkt z. Platz/
Kauf.-Zentr.

Vermeidung 3
von Angst-
räumen

- Fahrrad-
Stellpl.
- Fußwege-
beziehung

Übersichtl.
Situation

- Fahrrad
- Eing. Tg

Car- e
Fahrrad-
Sharing
berücksichtigen

Fahrradstell-
plätze kosten-
frei anbieten
(Öffentliche)

Zonierung der
Tg: Zu 3
private - öff.
Nutzung

Unter-
Quersung 3
Kauf.-Zentrum
u. Fußgänger-
überweg

Verbindung 3
Platz:
Kauf.-Zentrum

Max. Anzahl
Stellplätze in
Tg nach unten,
um mögl.
autofreie Sit.
zu gewährleisten

Ladestationen 3
für Elektro-
autos vorziehen

3 Nutzungen (EG)
akquisieren,
um Platz auch
in Abendstunden
zu bekommen

Aufrechtstehg.
Zugang Bf.
Während Bau-
zeit Sicher-
stellen

Quersung- 3
Möglichkeit
des Platzes
f. Fahrräder

Belag roll-
kofferstill

Weg Bf. -
Kongresszentr.
Witterungsgeschützt
(Arkaden?)
(Servicegedanke)

Bahnhofsplatz
autofrei
(gilt auch f.
Lieferfahrz.) -
abpollern

Touristenzen-
trum vorziehen

Rolltreppen
statt Aufzüge
für Vertikal-
verkehr

Lie
der A
von
im
Quer
(1 A

Offene Punkte

Lie kommt 3
der Autofahrer
von der Tg
~~an~~ in die
Quershalle 2
(1 Aufzug ???)

Anlieferung³
Störungsfrei
(f. Platz)
Sicherstellen

Bedarf An-
zahl Stellpl.
Fahrräder:
1.300 (bereits
ermittelt)

atr.
schützt
(?)
bedeute)

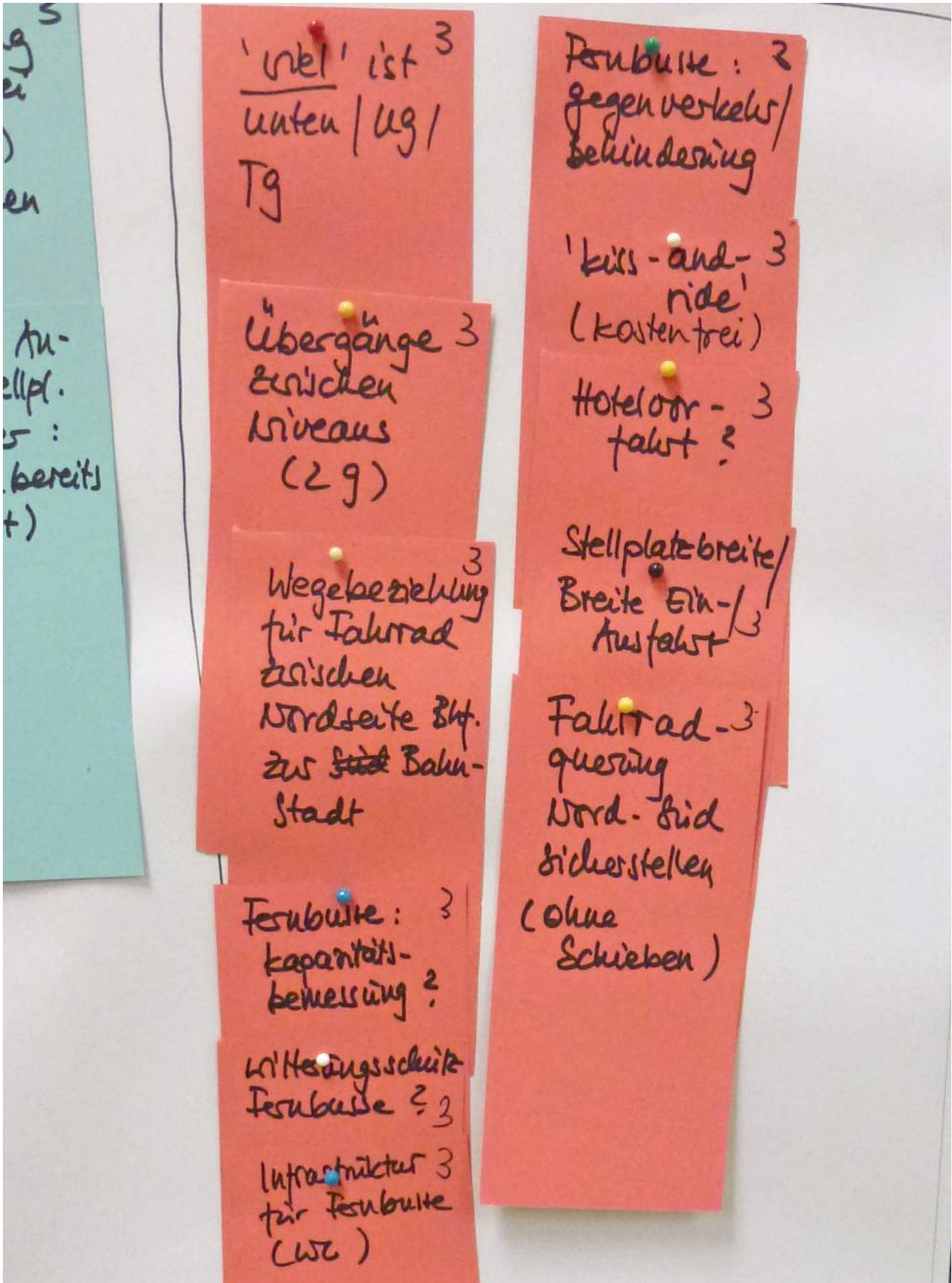
splatz

2 f.
(we.) -

200 -

Te

Probleme



'Inkl' ist ³
unten | UG /
Tg

Übergänge ³
zwischen
Niveaus
(2g)

Wegebeziehung ³
für Fahrrad
zwischen
Nordseite Bf.
zur ~~Stadt~~ Bahn-
Stadt

Ferubulle: ³
Kapazitäts-
bemessung ²

Mittelschleife
Ferubulle ² ³

Infrastruktur ³
für Ferubulle
(WZ)

Ferubulle: ²
gegenverkehr/
Behinderung

'kiss-and-ride' ³
(kostenfrei)

Hotelvor- ³
fahrt ?

Stellplatzbreite/
Breite Ein-/
Ausfahrt ³

Fahrrad- ³
querung
Nord-Süd
sicherstellen
(ohne
Schieben)

Foto: ANP